Gramsci Tage 2010

Wolfsburg – Braunschweig

Wolfsburg

Istituto Italiano di Cultura WOLFSBURG

Ausländerreferat Stadt Wolfsburg

Programm

Erster Tag, 30.9.2010, Wolfsburg

Gewerkschaftshaus, Siegfried-Ehlers-Str.2, 19:30 Uhr

Grußwort: Frank Patta, 1.Bevollmächtigter der IGM Wolfsburg

Einführung: Stefano Jorio, Istituto Italiano di Cultura, Wolfsburg

Lesung und Konzert: Die Gefängnisbriefe von Antonio Gramsci

Rezitation: Tilmar Kuhn
Flöte: Valentina Bellanova
Akkordeon: Viktor Bolgov

Anschließend kleiner Empfang

Zweiter Tag, 1.10.2010, Braunschweig

Gewerkschaftshaus, Wilhelmstr.5, 19:00

Begrüßung: Christian Gaedt, BIAP

Eröffnung: Michael Kleber, Vors. der DGB Region SüdOstNiedersachsen

Kultureller Teil: „Ermutigung“ – Politische Lieder und Texte
Gesang und Rezitation: Jacqueline Treichler, Braunschweig
Piano: Michel Letz, Berlin

Vortrag: „Postneoliberalismus und die Rolle von sozialen Bewegungen in der multiplen Krise“

Referent: Uli Brand, Wien

Moderation: Andreas Klepp, BIAP

Abendprogramm: „Bella Ciao“ mit Diether Dehm und Michael Letz

Ende gegen 23:00 Uhr

Dritter Tag, 2.10.2010, Braunschweig

Gewerkschaftshaus, Wilhelmstr. 5, 9:00 Uhr - 16:00 Uhr

Wichtiger Hinweis: Für die Seminare ist eine Anmeldung erforderlich. Texte zum Seminar werden nach Anmeldung zugeschickt. Unkostenbeitrag 15 Euro (ermäßigt 5 Euro). Info über cgaedt@t-online.de oder www. initiative-bs.de.

Parallelveranstaltungen

Seminar 1: „Wirtschaftskrisen als Triebkräfte gesellschaftlicher Transformation. Politische Ökonomie des Kapitalismus und Korridore historischer Alternativen in den Gefängnisheften Antonio Gramscis“

Leiter: Bernd Röttger, Braunschweig, Wien

Seminar 2: „ „Gramsci: Alltagsverstand, Ideologie, Hegemonie“

Leiterin: Sabine Kebir, Berlin

Seminar 3: „Regieren aus der kulturellen Opposition“

Leiter: Diether Dehm, Berlin

BIAP

Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen e.V.

DGB Region SON

Krise und Widerstand

Voraussetzungen gesellschaftlicher Alternativen

Einzelheiten zum Programm

Lesung-Konzert: „Die Gefängnisbriefevon Antonio Gramsci“
Antonio Gramsci wurde am 8.November 1926 durch die Faschisten verhaftet und erhielt erst am 21. April 1937 offiziell seine Freiheit zurück. Er be-fand sich allerdings weiterhin in der Klinik und sein Zustand war kritisch. Am 27. April starb Gramsci an einer Hirnblutung. Während seiner 11 Jahre im Gefängnis

verfasste Gramsci Texte mit philosophischen, soziologischen und politischen Überlegungen, die 32 Hefte füllen, führte aber als einzige Verbindung mit der Außenwelt einen regen Schriftwechsel mit den engsten Verwandten, in dem er seine Ansichten und sein tägliches Leben im Gefängnis beschrieb.

Die Stimme des Schauspielers Timar Kuhn wird begleitet von Valentina Bellonova auf der Flöte und Victor Bolgov auf dem Akkordeon.

Referat: **„Postneoliberalismus und die Rolle von sozialen Bewegungen in der multiplen Krise“**

Ulrich Brand stellt die Frage, warum die gegenwärtige Krise nicht mit einer politischen Linksverschiebung einhergeht, d.h. warum die neoliberal-imperiale hegemoniale Konstellation kaum aufgebrochen wird. Es wird die These vertreten, dass derzeit von unterschiedlichen Akteuren „postneoliberale“ Strategien entwickelt werden, die nicht unbedingt zu einem Bruch mit dem Neoliberalismus führen, ihn aber eventuell neu ausrichten. Welche Rolle spielen hier emanzipatorische soziale Bewegungen?
Ulrich Brand, Prof. Dr., ab 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem Projekt zu internationaler Umwelt- und Ressourcenpolitik,. Ab September 2007 Professor für Internationale Politik am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien. Veröffentlichungen u.a.: Gegen-Hegemonie. Perspektiven globalisierungskritischer Strategien, Hamburg 2005; Globale Umweltpolitik und Internationalisierung des Staates: Biodiversitätspolitik aus strategisch-relationaler Perspektive, Münster 2009; Globalisierung, Macht und Hegemonie: Perspektiven einer kritischen Internationalen Politischen Ökonomie (Hg.), Münster 2009

Seminar 1: Wirtschaftskrisen als Triebkräfte gesellschaftlicher Transformation. Politische Ökonomie des Kapitalismus und Korridore historischer Alternativen in den Gefängnisheften Antonio Gramscis

Gegenstand des Seminars sind die ökonomietheoretischen und krisendiagnostischen Studien Gramscis. Ausgehend von seinen Konzepten des „bestimmten Marktes“ und ökonomischer „Tendenzgesetze“ sowie seiner Bestimmung der Funktion „organischer Krisen“ für die Entwicklungsgeschichte des Kapitalismus sollen objektive Handlungskorridore für die Durchsetzung historischer Alternativen kenntlich und die Aktualität der Krisenanalyse Gramscis für das Verständnis der gegenwärtigen Kriseprozesse des Kapitalismus diskutiert werden.
Bernd Röttger, Dipl.-Pol., Dr. rer. pol., freier Sozialwissenschaftler, Bildungsarbeiter und Autor. Lehrbeauftragter an der Universität Wien. Redakteur „Das Argument. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften". Zahlreiche Veröffentlichungen und Politischen Ökonomie, zur Entwicklung des Staates und zur Gewerkschaftspolitik, u.a.: Neoliberale Globalisierung und eurokapitalistische Regulation. Die politische Konstitution des Marktes, Münster 1997; Im Schatten der Globalisierung. Strukturpolitik, Netzwerke und Gewerkschaften in alten Industrieregionen (zusammen mit Klaus Dörre, Wiesbaden 2006).

Seminar 2: „Antonio Gramsci: Alltagsverstand, Ideologie, Hegemonie
Gramsci sucht, die Manipulationsmechanismen aufzudecken, mit denen die bürgerliche Hegemonie ins Bewusstsein der Mehrheiten gebracht wird. Des

weiteren versucht er, Methoden und Bedingungen zu klären, mit denen radikaldemokratisch-sozialistisches Bewusstsein in den Alltagsverstand getragen werden kann. Aus dieser Perspektive plädiert Gramsci für ein Programm der Linken, das über ein ökonomisch-soziales Konzept hinaus ein Zivilisationsmodell unter Einbeziehung des Kulturellen entwirft.
Sabine Kebir, **:** , Dr.phil, zum Thema: Antonio Gramscis Zivilgesellschaft (publiziert 1991). Dozententätigkeit an verschiedenen Universitäten. Seit 1988 in Berlin. Autorin von Sachbüchern, Biografien, Kinderbüchern und Belletristik. Veröffentlichungen zum Thema: Die Kulturkonzeption Antonio Gramscis, Berlin, I98O; Antonio Gramsci: Marxismus und Kultur, Hamburg 1983, Antonio Gramscis Zivilgesellschaft, VSA, Hamburg, 1991. Einzelheiten siehe
www.Sabine-Kebir.de

Zum Seminar 3: Regieren aus der kulturellen Opposition

Kulturen entstehen aus Klassenkämpfen, sind aber stets spezifisch, wie regional, national, religiös, folkloristisch und vor allem produktionstechnisch geprägt. In Anlehnung an Gramsci, Althusser u. a. wird in der Kultur nicht nur ein Reflex des Ökonomischen gesehen. Dabei ist Kulturarbeit immer mehr als eine rein ideologische und/oder rein ideenbezogene Einflußnahme. Diether Dehm analysiert die Möglichkeiten linker Kulturarbeit in der Gegenwart.
Diether Dehm, Dr. phil., Liedermacher. Seit 2005 Bundestagsabgeordneter und europapolitischer sowie mittelstandspolitischer Sprecher der Linksfraktion. Publikationen u.a.: „Ästhetik und politisches Bewußtsein (Zur Kulturarbeit: Politik Live)“, Wuppertal, 1984, „Bella Ciao“ Roman, Eulenspiegelverlag. Über 600 Lieder auf Tonträgern veröffentlicht. Unter anderem mit Joe Cocker, Ute Lemper, Udo Lindenberg, Klaus Lage u. a. Näheres unter www.diether-dehm.de bzw. www.mehr-dehm-wagen.de

Jacquelie Treichler, Sopranistin , Ausbildung u.a. bei Prof. Serman, Zürich, Prof. Geszty, Zürich, Prof. Bosabalian. Engagement u.a. in Zürich,, Hamburg, Oldenburg, Cottbus. 1997–12000 Mitglied des Ensembles des Braunschweiger Staatstheaters. Seither freie Künstlerin. Zur Zeit ist J. Treichler als "Mutter" in der Oper "Baruchs Schweigen" von E.Milch-Sheriff am Staatstheater Braunschweig zu hören. **Michael Letz**, studierte Musikwissenschaft in Berlin und war u.a. Musikredakteur beim Sender DT 64. In den Achtzigern leitete er musikalisch den Oktoberklub und übernahm das Kinderensemble SADAKO. Letz ist Musikpädagoge, Konzertpianist, Komponist und Arrangeur. Er spielt Klavier, Akkordeon, Klarinette.